



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
2. Quartal 2025**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE II. Quartal 2025

Allgemeines zur Erhebung

An der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 2. Quartal 2025 beteiligten sich insgesamt 406 Betriebe mit etwa 10.100 Beschäftigten.

23% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 15%), 43% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 41%) und 34% mit "schlecht" (Vorjahr: 44%).

Die aktuelle Geschäftslage wird damit insgesamt deutlich positiver als im Vorjahr beurteilt. Die Auftragserwartungen für das dritte Quartal 2025 sind gegenüber dem Vorjahr per Saldo auch wieder weniger negativ.

Auftragsbestände wieder leicht gestiegen

Im Bundesdurchschnitt liegen die Auftragsbestände bei 15,5 Wochen und sind damit gegenüber dem Vorjahr wieder um 0,4 Wochen gestiegen. Der Anteil öffentlicher Aufträge am Gesamtauftragsbestand ist mit 41% etwas gesunken.

Im Durchschnitt ergibt sich eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes gegenüber dem Vorjahr um etwa 3,3%. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Bundesland	Auftragsbestand II. Qu. 2025	Veränderung zum II. Qu. 2024
Steiermark	20,8 Wo.	+ 3,3 Wo.
Kärnten	15,6 Wo.	+ 2,6 Wo.
Wien	10,9 Wo.	+ 1,4 Wo.
Salzburg	14,3 Wo.	+ 0,6 Wo.
Österreich	15,5 Wo.	+ 0,4 Wo.
Tirol	15,5 Wo.	+ 0,3 Wo.
Niederösterreich	17,0 Wo.	+ 0,1 Wo.
Burgenland	15,1 Wo.	+ 0,1 Wo.
Vorarlberg	14,6 Wo.	- 0,9 Wo.
Oberösterreich	15,1 Wo.	- 2,3 Wo.

Gegenüber dem Vorjahresquartal sind die Auftragsbestände in den meisten Bundesländern wieder angestiegen. Insbesondere in der Steiermark, das mit 20,8 Wochen auch den mit Abstand höchsten Auftragspolster aufweist. Niederösterreich liegt mit 17,0 Wochen an der zweiten Stelle. Den stärksten Rückgang gab es in Oberösterreich, wo mit 15,1 Wochen immer noch ein österreichweit durchschnittlicher Bestand in den Auftragsbüchern verbleibt. Ähnlich ist die Lage in Tirol, Kärnten und im Burgenland.

Nur geringfügig unter dem Bundesschnitt sind die Auftragsbestände in Vorarlberg und in Salzburg.

1,4 Wochen mehr Auftragspolster als im Vorjahr meldet das Wiener Baugewerbe. Insgesamt 10,9 Wochen bedeuten aber bundesweit immer noch den niedrigsten Bestand.

Erwartungen per Saldo immer noch negativ

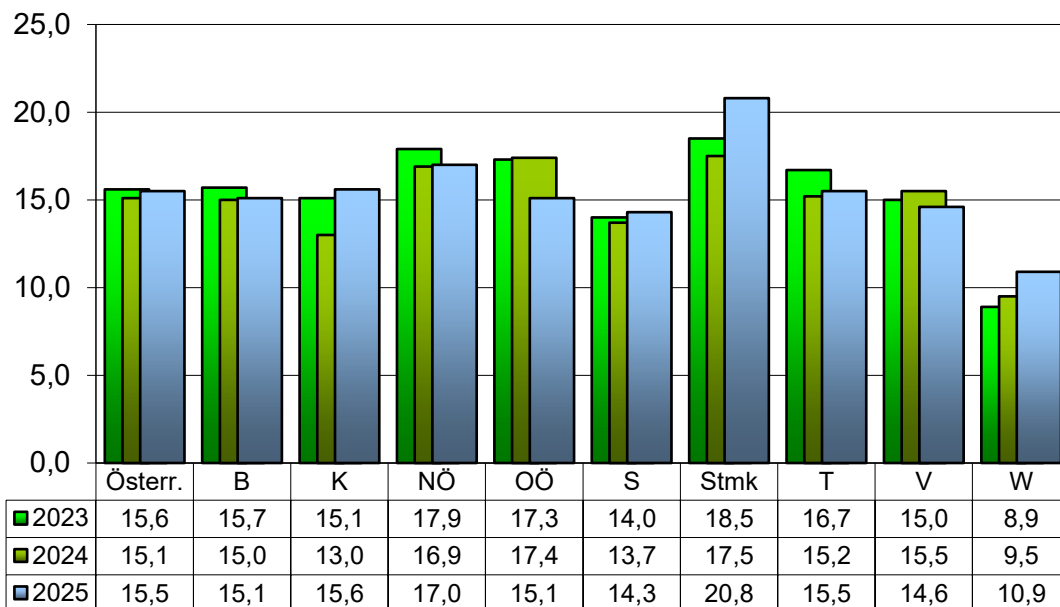
Insgesamt haben sich die Auftragseingangserwartungen für die kommenden beiden Quartale zwar geringfügig verbessert, die pessimistischen Einschätzungen überwiegen aber noch immer. Österreichweit erwarten nur 16% der befragten Unternehmen einen Anstieg der Auftragseingänge in der nahen Zukunft. 30% rechnet mit einer rückläufigen Entwicklung. Daraus ergibt sich ein negativer Saldo von 14%. (Der Rest auf 100% erwartet keine Veränderungen).

Besonders kritisch sind die Einschätzungen in Salzburg. Über die Hälfte der Betriebe rechnet dort mit einer rückläufigen Auftragslage. An eine kurzfristig positive Entwicklung glauben in Oberösterreich derzeit nur 3% der Baugewerbetriebe.

Nur in Burgenland (Saldo +7%) und Wien (Saldo +19%, ungeachtet des niedrigen Auftragspolsters) überwiegen derzeit die positiven Erwartungen für die kommenden Quartale.

Wien, 29.07.2025
DI Peter Scherer
2025_2.docx

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 2. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

